

# *Mitten ins Herz*

Damals als ich im Spätherbst die ersten beiden Igelchen fand,  
da gab es noch nicht das heute untrennbare Band.  
Null Ahnung, was man mit hilfsbedürftigen Stachelkids tut,  
gaben Igelschützer mir Rat und machten mir Mut.

Niedlich fand ich sie ja – doch ich wollt' mich nicht kümmern  
in meiner kleinen Wohnung mit nur zwei Zimmern.  
Drum rasch abgeben in der nächsten Igelschutzstation  
die kennen sich aus und die kümmern sich schon.

Dann stand ich davor und staunte gar sehr  
kein Tierheim war's – nein eine Privatwohnung mehr  
und irgendwie dämmerte es dann auch mir  
wahre Tierfreunde keine Festangestellten helfen hier.

Freundlich, doch unmissverständlich machte man mir auch gleich klar,  
dass dies eine Igelschutzstation und kein Tierasyl war.  
Behandeln wollte man die Igel und beantworten all' meine Fragen  
doch für die Unterbringung sollte ich selber Sorge tragen.

So hielten die ersten beiden Wintergäste Einzug bei mir  
und prompt verliebte ich mich in dieses stachelige Tier.  
Die beiden Kleinen waren einfach zu goldig und gediehen famos.  
viel zu schnell verging die Zeit, viel zu schnell wurden sie groß.

Der Frühling kam und gemischte Gefühle schlichen sich ein:  
Wie würde mein Leben so ganz ohne Stacheltier sein?  
Am Abend des Auswilderns – glücklich und traurig zugleich – wurde mir klar,  
dass mir wohl einer der Stachel mitten ins Herz geraten war.

*Uschi Kalliske*

